"Rad-Io" - Achtung!

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **28 (1920)**

Heft 18

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Subvention, um den Töchtern, die während der Ausbildung im Internat ihres Verdienstes verlustig gehen, einen Sold als Ersatzgeld bieten zu können.

Wir bitten die Leser eindringlich, einen Moment bei den Ausführungen zu verweilen, und wenn sie unser Vorhaben als notwendig erfunden, ihre Zustimmung in die Tat umzusetzen, indem sie uns an der Durchführung helfen und sich dem Bunde in Bern melden als Arbeits-, Frei- oder Beitragsmitglied (letzteres mit beliebigem jährlichen Ansatz). Als zahlende Passivmitglieder sind auch ältere Schweizer und Schweizerinnen willkommen.

Es handelt sich nicht bloß um eine vergängliche Unterstützung, sondern um ein gut angelegtes Kapital, das in die Zukunft wirkt und die besten Jugendkräfte unseres Landes zu gesundem Volksgedeihen entwickeln, zu starkem Heimatschutz fähig machen soll. Pestalozzi sagt: „Mann kann nicht Mensch sein, ohne die Bildung des Menschengeschlechtes als das Ziel der Bemühung eben dieses Geschlechtes anzuerkennen und folglich zu jeder Vereinigung zu stehen, die für die Bildung unseres Geschlechtes als wahrhaft vorteilhaft anerkannt werden muß."

In Bern sind die jungen Töchter bereits gesammelt, wir können schon im Herbst mit der Durchführung der Kurse beginnen. Das Programm, das in jeder Ortsgruppe durch freiwillige Abend- und Nachmittagskurse abgewickelt werden soll, lautet:

Für alle: Charakterbildung, Wegleitung zu ethisch-religiöser Lebensführung, Volkswirtschaftslehre, Heimatkunst.

Für solche, die keine Fortbildungsschule besuchen können: Gesundheitslehre I, Ernährungskunde, Nähen, Kochen, Gartenbau.

Für Bräute: Ethische Gesichtspunkte zur Ehe, Gesundheitslehre II, Säuglingspflege, Ernährung und Ernährungsstörungen, Erziehungslehre, Hauswirtschaftskunde, Raum- und Gewandkunst, Materialkunde.

Als Lehrkräfte und Referenten haben wir gewinnen können:

Herrn Universitätsprofessor Paul Häberlin; Herrn Universitätsprofessor Otto v. Greyerz; Herrn Schularzt Dr. Paul Lauener; Frau Dr. Schultz von der Kinderfürsorge; Vertreter von Heimarbeit, des Heimatschutzes, und der Helvetischen Gesellschaft usw. usw.

«Rad-Jo.» — Achtung!

Durch falsche Informationen haben wir seinerzeit einem Reklame-Inserat über Rad-Jo im Roten Kreuz den Lauf gelassen. Rad-Jo sollte ein wunderbares Heilmittel sein für leichte, schnelle Entbindung herbeizuführen, ein Segen für werdende Mütter. Der Inserent berief sich auch auf Empfehlungen deutscher Frauenkliniken. Die Sache kam uns doch etwas sonderbar vor, und weitere Erkundigungen haben uns dann veranlaßt, eine weitere Publikation zu verbieten. Wie recht wir damit hatten, beweist nachstehende öffentliche Erklärung der Direktoren sämtlicher deutscher Frauenkliniken. Es finden sich darunter Namen, die auch in der Schweiz bekannt sind, und einen guten Klang haben. Wir hoffen, unsere Frauen werden von dieser Erklärung gebührend Notiz nehmen, und andere davor behüten, für teures Geld Präparate zu kaufen, die von maßgebender Seite als Schwindel bezeichnet werden.

Die Erklärung, die in Tagesblättern und Fachorganen erschienen ist, lautet folgendermaßen:

Die ungeheuerliche Reklame, die die in Aerztekreisen zur Genüge bekannte Rad-Jo-

Versand-Gesellschaft, Hamburg, Amolposthof, neuerdings wieder betreibt, legt den unterzeichneten Direktoren der deutschen Universitätsfrauenkliniken die Verpflichtung auf, im Interesse des allgemeinen Volkswohls und im besonderen der schwangeren Frauen wie der Säuglinge zu den irreführenden Anpreisungen des Rad-Jo Stellung zu nehmen. Hauptbeteiligter des Rad-Jo- (ebenso wie des Amol-)Geschäfts ist der Fabrikant Vollrath Wasmuth. Rad-Jo wird u. a. folgendermaßen angepriesen: „Rae-Jo verhütet Schwangerschaftsbeschwerden, Erbrechen usw." „Es kürzt die Geburtsfrist oft bis auf Minuten ab." „Es verhütet Krampfadern." „Es befördert die Milchbildung oft so stark, daß die Milchbildung oft nicht bezwungen werden kann." „Viele Mütter berichten, daß Rad-Jo-Kinder weit gesünder, kräftiger entwickelt, hübscher und heiterer sind als ihre älteren Kinder, die ohne Rad-Jo geboren wurden." Durch den Zusatz „geprüft und begutachtet von hervorragenden Aerzten und Professoren, u. a. mit großem Erfolg angewandt an einer deutschen Universitätsfrauenklinik" sucht die Rad-Jo-Firma den täuschenden Anschein zu erwecken, daß die oben angeführten und anderen Angaben von ärztlichen Autoritäten anerkannt worden seien. Die wissenschaftliche Nachprüfung des Mittels hat vielmehr ergeben, daß Rad-Jo die ihm von Wasmuth zugeschriebenen Eigenschaften nicht besitzt. Eine Beleidigungsklage, die Wasmuth gegen einen das Rad-Jo als „glatten Schwindel" bezeichnenden Arzt angestrengt hatte, wurde auf Kosten Wasmuths rechtskräftig abgewiesen. Wegen der unwahren Behauptung, daß Professor Kouwer Rad-Jo bei der Entbindung der Königin von Holland angewandt habe, wurde Wasmuth zu Geld- und Freiheitsstrafen verurteilt. Mit den Namen von Aerzten hat die Rad-Jo-Gesellschaft groben Mißbrauch getrieben. Die Reklame für Rad-Jo ist gemeinschädlich. Das Rad-Jo zu einem sehr hohen Preise vertrieben wird, werden die Käufer zu einer wirtschaftlich unnützen Ausgabe verführt, die nur dazu dient, den Rad-Jo-Fabrikanten zu bereichern.

Bumm, Franz, Berlin, v. Franqué, Bonn, Küstner, Breslau, Seitz, Erlangen, Walthard, Frankfurt a. M., Opitz, Freiburg, v. Jaschke, Gießen, Reifferscheid, Göttingen, Hoehne, Greifswald, Heynemann, Hamburg, Sellheim, Halle, Menge, Heidelberg, Henkel, Jena, Füth, Köln, Stoeckel, Kiel, Winter, Königsberg, Zweifel, Leipzig, Zangemeister, Marburg, Döderlein, München, Sarwey, Rostock, Mayer, Tübingen, Hofmeier, Würzburg. Red.

Humoristisches.

Ein Professor P. lehrte: „Meine Herren, einige halten die Seele für unsterblich, andere nicht. Die Wahrheit wird hier, wie gewöhnlich, in der Mitte liegen".

Kinderwort. In Ostermundigen passiert. Kinder spielen nach der Grippeepidemie auf der Straße und beerdigen einen kleinen Kameraden. Ein ihnen unbekannter Herr, ein Arzt, begegnet ihnen. Er frägt die Kinder: „Was machet ihr da?" „Der Friedel isch a der Grippe gstorbe, jitz tüe mer ne beärdige . . ." „Ah so! Heit er e Dokter gha?" „Nei, mir hei ne sälber tödt!"

Werbet Mitglieder für das Rote Kreuz!

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern (Neuengasse 34).